

Strategische Ausrichtung der FMCH

Die FMCH hat an der Plenarversammlung 2020 eine neue strategische Ausrichtung des Verbandes verabschiedet. Diese bildet die Grundlage für die Arbeit innerhalb des Verbandes und gegenüber Politik und Öffentlichkeit.

Die FMCH hat unter anderem zwei Hauptanliegen formuliert, für die wir uns in den nächsten Jahren stark engagieren werden:

1. Qualität und Werte

Die Qualität im Gesundheitswesen und insbesondere bei medizinischen Behandlungen steht im Zentrum aller Aktivitäten. Sie darf nicht Sparzielen zum Opfer fallen. Patientinnen und Patienten stehen jederzeit im Mittelpunkt.

2. Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Vereinbarung von Beruf und Familie ist insbesondere im Arztberuf eine grosse Herausforderung. Die FMCH ortet hier grossen Handlungsbedarf. Das Thema ist zentral, damit der Arztberuf auch in den kommenden Jahren attraktiv bleibt. Wir benötigen innovative Ideen und Lösungen.

Motion Carobbio «Die Schweiz muss mehr Ärztinnen und Ärzte ausbilden»

Die Motion 20.3425 beauftragt den Bundesrat aufzuzeigen, welche Massnahmen ergriffen werden können, damit mehr Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz ausgebildet werden. Unter anderem sollen die Aufnahmebedingungen zum Medizinstudium überprüft werden und der Numerus Clausus für die Zulassung zum Humanmedizinstudium durch andere Eignungsprüfungen wie zum Beispiel ein Praktikum ersetzt werden. Weiter soll die Anzahl Medizinstudierender an den Schweizer Fakultäten erhöht werden. Mittels innovativer Konzepte sollen auch die Ausbildung zur Fachärztin oder zum Facharzt gestärkt und Weiterbildungsmöglichkeiten für Ärztinnen und Ärzte gefördert werden. Für die Finanzierung schlägt die Motionärin eine Kostenteilung zwischen Bund, Kantonen und Institutionen vor.

Der Ständerat hat die Motion am 24. September 2020 angenommen, die SGK-N hat die Motion am 5. Februar 2021 zur Ablehnung empfohlen.

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren
des National- und Ständerats

Ich freue mich sehr, mich als neuer Präsident der FMCH, des Verbandes der chirurgisch und invasiv tätigen Ärztinnen und Ärzte, in diesem Schreiben an Sie zu wenden – wenngleich dies den wichtigen persönlichen Austausch niemals ersetzen kann.

Das vergangene Jahr war für die FMCH sehr intensiv. Nicht nur haben das Coronavirus und die damit einhergehenden Massnahmen die Geschäftsstelle sowie die Mitglieder der FMCH gefordert – an der Plenarversammlung wurde ausserdem unsere neue Strategie verabschiedet. Die FMCH hat sich der Förderung von Qualität im Gesundheitswesen sowie dem Vorantreiben der Vereinbarkeit von Familie und (Arzt-) Beruf verschrieben.

Eine aktuelle Motion von Ständerätin Marina Carobbio-Guscetti fordert, dass die Schweiz mehr Ärztinnen und Ärzte ausbildet und zusätzlich Massnahmen für die innovative Gestaltung der medizinischen Weiterbildung ergriffen werden. Lesen Sie, warum die FMCH die Motion unterstützt. Zudem legen wir Ihnen unsere Haltung zu den Kostendämpfungspaketen des Bundesrates dar. Die Qualität darf unter keinen Umständen Zielvorgaben, die auf Kosten fokussieren, zum Opfer fallen. Die FMCH lehnt alle Massnahmen in diese Richtung dezidiert ab.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und freue mich auf den Austausch zu gesundheitspolitisch relevanten Themen mit Ihnen.

Herzliche Grüsse

Prof. Dr. med. Michele Genoni
Präsident FMCH

Wir bitten die Mitglieder des Nationalrates: Folgen Sie dem Ständerat sowie der Minderheit Ihrer vorberatenden Kommission.

- Die Schweizer Gesundheitspolitik steckt derzeit in einer entscheidenden und anforderungsreichen Phase. Die Facharztausbildung muss innovativer werden, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.
- Die FMCH stellt die Gewinnung von genügend und mehr Nachwuchskräften sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – ein gesellschaftlich wichtiges Thema – ins Zentrum.
- Wir beobachten den Mangel an ärztlichem Personal, das in der Schweiz ausgebildet wird, mit Sorge; er ist je nach Spezialgebiet und Region unterschiedlich ausgeprägt.

Oberstes Ziel ist die Qualität der medizinischen Leistungen. Wichtig ist deshalb, die Hürden für das Medizinstudium nicht auf Kosten der Qualität der Ausbildung zu senken. Die Weiterbildung (vom Arzt zum Facharzt bzw. von der Ärztin zur Fachärztin) soll attraktiv gestaltet sein. Die Finanzierung durch Bund und Kantone muss eine sinnvolle Steuerung des Verhältnisses von Spezialärztinnen und -ärzten und Allgemeinpraktikerinnen und -praktikern ermöglichen.

Kostendämpfungspakete – Haltung der FMCH

Kostendämpfungspaket 1a:

Die verbleibenden Differenzen im ersten Teil des Kostendämpfungspaketes 1 bestehen in der Diskussion um die Einführung von Pauschaltarifen für ambulante Behandlungen sowie in der Frage nach der Ausgestaltung des Experimentierartikels.

Die FMCH betont: Die Definition von Pauschaltarifen soll jederzeit den Leistungserbringern obliegen. **Wir bitten die Mitglieder des Ständerates, hier der ursprünglichen Haltung ihres Rates zu folgen.**

Kostendämpfungspaket II:

Das zweite Kostendämpfungspaket des Bundesrates zielt mittels Zielvorgaben auf ein Globalbudget im Gesundheitswesen. Damit einher geht die Forderung nach einer medizinischen Erstberatungsstelle für alle Versicherten. Die freie Arztwahl würde damit massiv eingeschränkt werden.

Die FMCH lehnt diese grundlegende Systemänderung ab, die Wahlfreiheit der Patientinnen und Patienten ist in unserem Gesundheitswesen zentral. Die Einführung eines starren Globalbudgets ist zwingend abzulehnen; dieses würde zu Qualitätseinbußen zulasten der Patientinnen und Patienten führen. Wir haben uns in der Vernehmlassung entsprechend geäußert.

Wichtige Geschäfte Frühjahrsession 2021

Ständerat

4. März

- Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Änderung (Massnahmen zur Kostendämpfung – Paket 1)
- 18.3777 Mo. KVG. Intransparenzabzug für Leistungserbringer, die den Patienten keine Rechnungskopie zustellen

8. März

- 19.401 Pa. Iv. SGK-N. Für eine Stärkung der Pflege, für mehr Patientensicherheit und mehr Pflegequalität
- 19.4180 Mo. Wiederherstellung der Transparenz bei den Gesundheitskosten
- 20.4508 Mo. Verbesserung der Medikationsqualität und Patientensicherheit von polymorbiden Patienten
- 20.4514 Ip. Kostendämpfung im Gesundheitswesen. Wo sind die sinnvollen Reformvorschläge der Expertengruppe des Bundesrates geblieben?
- 19.3955 Mo. Ein elektronisches Patientendossier für alle am Behandlungsprozess beteiligten Gesundheitsfachpersonen
- 20.3243 Mo. Covid-19. Die Digitalisierung im Gesundheitswesen beschleunigen

Nationalrat

3. März

- 19.401 Pa. Iv. SGK-N. Für eine Stärkung der Pflege, für mehr Patientensicherheit und mehr Pflegequalität
- 20.3923 Mo. SGK-S. Besseres Datenmanagement im Gesundheitsbereich

4. März

- 20.3425 Mo. Die Schweiz muss mehr Ärztinnen und Ärzte ausbilden

10. März

- Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Änderung (Massnahmen zur Kostendämpfung – Paket 1)